

AUSGABE I/2019

April 2019

EDITORIAL	1
AUS DER STIFTUNG	2
VERANSTALTUNGEN	3
PUBLIKATIONEN	6

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

seit vielen Jahren beklagen wir den ‚shrinking civic space‘, den immer enger werdenden Handlungsraum für bürgerschaftliches Engagement in Ländern wie Ägypten, China, Russland und der Türkei. Auch europäische Partnerländer wie Polen oder Ungarn werden heftig dafür kritisiert, den Spielraum für zivilgesellschaftliche Organisationen einzuschränken. Doch seit den besorgniserregenden Nachrichten über die Aberkennung der Steuerbefreiung (Gemeinnützigkeit) für ATTAC und den Vorstoß, der Deutschen Umwelthilfe die Steuerbefreiung zu entziehen, ist deutlich geworden, dass es in Deutschland ähnliche Bestrebungen gibt.

Finanzbehörden und Politik sind nun Tür und Tor geöffnet, um politische Aktivitäten von zivilgesellschaftlichen Organisationen auf ähnliche Weise zu behindern. Steuerfragen sind dabei nur ein willkommener Vorwand, um sich missliebiger Akteure zu entledigen, weil sich der steuerliche Status im Laufe der Zeit zum primären Definitionsmerkmal einer zivilgesellschaftlichen Organisation in Deutschland entwickelt hat. Dass nach dem Anwendungserlass zur Abgabenordnung steuerbegünstigte Initiativen nur ‚nebenbei‘ politisch tätig sein dürfen, ist eine Regelung, die es ursprünglich politischen Parteien schwer machen sollte, über Untertstützungsvereine ihre Mittel aufzustocken um die Höchstgrenzen der Parteienfinanzierung zu umgehen. Doch statt deutsche SuperPACs zu verhindern, wird diese fast vergessene Anordnung nun genutzt, um die Ansprüche der Zivilgesellschaft auf ein ständiges politisches Mandat in die Schranken zu weisen.

Dass nicht Parteien, sondern die Zivilgesellschaft in ihrer Heterogenität der Mittel und Institutionen Motor des gesellschaftlichen Wandels ist, hat die Vergangenheit oft gezeigt. Für die jüngere Geschichte vielleicht am spektakulärsten tat dies die Bürgerrechtsbewegung in der DDR. Ihre Wächter-, Themenanwalts- und Mitgestaltungsarbeit wahrzunehmen, ist, so meinen anscheinend maßgebliche politische Akteure in Deutschland, zivilgesellschaftlichen Kollektiven jedoch heute nur in fernen Ländern gestattet. In Deutschland hingegen soll bürgerschaftliches Engagement dem Staat billig Dienstleistungen abnehmen.

ATTAC ist ein den Staat besonders herausforderndes Kollektiv. Daran nun ein Exempel zu statuieren, ist gefährlich und sollte uns alle aufhorchen lassen. Dass die Bundesumwelthilfe, die auf Nachlässigkeiten und eklatante Versäumnisse der Politik hinweist, (ausgerechnet durch das Verkehrsministerium) mundtot gemacht werden soll, ist ebenso inakzeptabel. Während Deutschlands neue Führungs- und Gestaltungsverantwortung weltweit wächst, wird die deliberative Demokratie bedrängt. Hier müssen und werden wir gegenhalten. Denn dass die Beschränkungsversuche zunehmen, zeigt schließlich vor allem, dass die Zivilgesellschaft stark ist und wirkungsvoll zu agieren weiß. Sie wird sich nicht entmutigen lassen – mit und ohne Segen vom Finanzamt.

Das Maecenata Team

Was ist „gemeinnützig“?

Schon seit mehreren Jahren beteiligt sich die Maecenata Stiftung intensiv an der internationalen und nationalen Diskussion zu der Frage, in welchem Handlungsraum sich die Akteure der Zivilgesellschaft bewegen sollten und in welchem sie sich tatsächlich bewegen. Konkret geht es zur Zeit um

- den 2020 anstehenden Überprüfungsprozess von FATF hinsichtlich der Verlässlichkeit in Bezug auf eventuelle Terrorismusfinanzierung, Beteiligung an Steuerhinterziehung und Geldwäsche;
- die Entscheidung des Bundesfinanzhofs i.S. ATTAC im Hinblick auf die Beteiligung zivilgesellschaftlicher Organisationen an politischen Diskursen;
- Bemühungen einzelner Fraktionen des Deutschen Bundestags, das Gemeinnützigkeitsrecht zu reformieren und dabei die Tätigkeit gemeinnütziger Organisationen zu beschränken;
- Überlegungen in der Europäischen Kommission, die ebenfalls auf eine Beschränkung des Handlungsraums der Zivilgesellschaft hinauslaufen.

Die Stiftung arbeitet hier intensiv mit Partnern in Deutschland (bspw. VENRO, DZI, Brot für die Welt) und im europäischen Kontext (insbesondere EFC) zusammen.

Von besonderer praktischer Bedeutung ist die Diskussion für das Stiftungsprogramm Transnational Giving. Die Stiftung unterhält einen mehrstufigen internen Kontrollmechanismus, um sicherzustellen, dass zweckgebundene Spenden nur an Empfänger und für Zwecke als Fördermittel vergeben werden, die über jeden Verdacht erhaben sind. Andererseits sieht die Stiftung die Gefahr, dass Beschränkungen nichts mit diesen Themen zu tun haben, sondern politisch motiviert sein könnten.

Die Presseinformation der Stiftung nach der BFH-Entscheidung (hier als Editorial: s.o.) wurde mehrfach aufgenommen und unverändert oder leicht verändert im BBE-Newsletter, in den Blättern für deutsche und internationale Politik sowie im ATTAC Newsletter nachgedruckt.

Ulrike von Pilar neues Stiftungsratsmitglied

Die Gründungsdirektorin der deutschen Sektion von Médecins Sans Frontières (MSF) Ulrike von Pilar ist seit Oktober 2018 neuberufenes Mitglied des Stiftungsrats der Maecenata Stiftung. Nach Stationen in Tübingen, Hongkong und Brüssel hat Ulrike von Pilar mehrere Sektionen von Ärzten ohne Grenzen aufgebaut und sich dabei immer wieder um die intellektuelle und wissenschaftliche Reflexion der humanitären Arbeit verdient gemacht. Gemeinsam mit Diakonie und Caritas hat sie als treibende Kraft die Gründung des Centre for Humanitarian Action (CHA) vorangebracht. Nun bereichert sie auch den Stiftungsrat der Maecenata Stiftung, bei der das CHA angesiedelt ist.

Centre for Humanitarian Action (CHA) vernetzt sich: Antrittsbesuche und Interviews

Am Mittwoch, den 9. Januar, waren CHA Gründungsdirektor Ralf Südhoff und wissenschaftliche Mitarbeiterin Sonja Hövelmann zu Besuch im Auswärtigen Amt und haben die Leiterin des Referats für Umsetzung Humanitäre Hilfe und ihr Team getroffen. Ziel des Treffens war es, das CHA vorzustellen sowie künftige Kooperationen und mögliche gemeinsame Veranstaltungen auszuloten. Auch über die aktuellen Herausforderungen der humanitären Hilfe und den neuen Report „Status of the Humanitarian System“ (SOHS) wurde gesprochen.

Seitdem ist das Team vom CHA bereits mehrfach zu Antrittsbesuchen bei Bundestagsabgeordneten eingeladen worden, etwa bei Frank Heinrich, Obmann der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe. Heinrich setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, die Diskussion humanitärer Fragen im Bundestag zu stärken. Er begrüßte die Gründung des CHA auch in diesem Zusammenhang sehr.

Im RBB-Radiointerview erklärte Ralf Südhoff im Februar, warum Deutschland einen unabhängigen Think Tank zur humanitären Hilfe benötigt und das CHA gegründet wurde. Humanitäre Helfer stehen vor einer Reihe von Dilemmata, insbesondere wenn sie in Krisen- und Kriegsgebieten Hilfe leisten wollen. Wie wahren sie das Prinzip der Unparteilichkeit, wenn sie mit Konfliktparteien kooperieren müssen, um notleidende Menschen zu erreichen? Wie bleiben sie neutral, während sie oft auf Regierungsgelder angewiesen sind, um überhaupt helfen zu können? Diese Fragen will das CHA in den kommenden Jahren beantworten. [Hier zum Radiobeitrag.](#)

MENA Study Centre: Teil der Maecenata Stiftung

Das von Prof. Dr. Udo Steinbach verantwortete MENA Governance Centre beschäftigte sich bislang an der Humboldt Viadrina Governance Plattform mit dem Großraum Mittlerer Osten und Nordafrika. Seit Februar 2019 ist es unter dem Namen MENA Study Centre Teil der Maecenata Stiftung. Neben der Durchführung eigener Projekte im Rahmen der Maecenata Stiftung wird das Centre seine Erfahrung und Expertise auch beratend in andere Projekte des Hauses einbringen, insbesondere in das neu gegründete Centre for Humanitarian Action (CHA) und das Programm Europa Bottom-Up.

Neues Projekt des Tocqueville-Forums: Philanthropy.Insight

Im Januar ist unter Leitung des ehemaligen Director of Public Governance der OECD, Dr. Rolf Alter, das neue Projekt ‚Philanthropy.Insight – Strengthening Excellence in Sustainable Philanthropy‘ eröffnet worden. Ziel ist die Untersuchung der Legitimität, Performance, Transparenz und Einflussmöglichkeit von Stiftungen und philanthropischen Projekten. Über die Mitgliedstaaten der OECD hinaus werden Ländern in den Blick genommen, in denen philanthropische Vorhaben besondere Bedeutung erlangt haben. Dank großzügiger Unterstützung durch den Carnegie UK Trust kann das Projekt zunächst eine explorative Phase durchführen, an die sich hoffentlich eine dreijährige 2. Phase anschließen wird. Erste Ergebnisse der Eingangsphase werden Ende Mai 2019 in Paris vorgestellt.

Besuch des Vorsitzenden des Zentralrats der Muslime

Am 12. Februar 2019 kam Herr Aiman Mazyek, Vorsitzender des Zentralrats der Muslime in Deutschland e.V., auf Einführung von Frau Breschkai Ferhad zu einem Besuch ins Haus. Von Seiten der Stiftung nahmen Prof. Dr. Udo Steinbach, Direktor des neuen MENA Study Centre der Stiftung und Dr. Rupert Graf Strachwitz an dem Gespräch teil. In dem 1½-stündigen Gedankenaustausch wurden die zahlreichen Arbeiten der Stiftung zu Themen des interkulturellen Austauschs, der Religionsgemeinschaften und andere angesprochen, die für Herrn Mazyek von Interesse sein könnten und auch tatsächlich auf Interesse stießen.

Neues Projekt des Maecenata Instituts: Wie spenden Muslime?

Am Maecenata Institut hat die Arbeit an einem neuen Forschungsprojekt begonnen, das die Spezifik muslimischen Spendens in Deutschland untersucht. In dieser empirischen Studie soll erforscht werden, ob und wenn ja, wie sich das Spendenverhalten muslimischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in Deutschland von dem anderer Spenderinnen und Spender unterscheidet. Ähnliche Untersuchungen sind bspw. in Großbritannien bereits durchgeführt worden und haben zu interessanten Ergebnissen geführt. Das Projekt wird dankenswerterweise vom Islamic Relief Deutschland e.V. gefördert.

VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungsrückblick und -berichte

19. März 2019 Kick-off des Centre for Humanitarian Action

Zur Auftaktveranstaltung des neuen Centre for Humanitarian Action trafen sich rund 100 Gäste, darunter unter anderem Niels Annen, Staatsminister im Auswärtigen Amt, und Vertreter unterschiedlicher Think Thanks und international agierender Organisationen, Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der CHA-Partner Ärzte ohne Grenzen, Caritas und Diakonie. Sie diskutierten die Frage, ob Deutschlands finanzieller Beitrag zur humanitären Hilfe im rechten Verhältnis zur effizienten Planung und strategischen Ausrichtung des Engagements steht. Die lebhafteste Diskussion zeigte, wie wichtig strategisch denkende zivilgesellschaftliche Partner für politische und philanthropische Entscheidungsträger sind.

20. März 2019 Ralf Südhoff als Experte im Bundestag

Ralf Südhoff gehörte zu den Sachverständigen der öffentlichen Anhörung zum Bericht der Bundesregierung über die deutsche humanitäre Hilfe im Ausland in den Jahren 2014 – 2017. Der Direktor des neuen Centre for Humanitarian Action der Maecenata Stiftung hat als einer von sieben Experten die Zuwächse in der humanitären Hilfe der Bundesregierung begrüßt. Dass Deutschlands Rolle als Gestalter des humanitären Systems nicht adäquat entwickelt ist, monierten mehrere der Vertreter der Zivilgesellschaft. Ralf Südhoff betonte insbesondere, dass die Bundesregierung bisher auf konzeptioneller und strategischer Ebene noch nicht mit dem Zuwachs der humanitären Hilfe mitgezogen habe und gerade in den Auslandsvertretungen vor Ort oft Expertise fehle.

21. und 22. März 2019 Konferenz der Zivilgesellschaft zur Zukunft Europas

Die vom Bundesverband deutsche Stiftungen gemeinsam mit dem European Civic Forum organisierte Tagung im Berliner Rathaus war politisch hochkarätig besetzt – unter anderem mit Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und Berlins Staatssekretärin für Bürgerschaftliches Engagement, Sawsan Chebli. Nach einem Empfang beim Bundespräsidenten, an dem auch Rupert Graf Strachwitz teilnahm, diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung als Vertreter der Zivilgesellschaft aus vielen unterschiedlichen Organisationen unter dem Motto „Nicht ohne uns – not without us!“ Die Konferenz erarbeitete die Vorstufe eines gemeinsamen Positionspapiers, das unter dem Namen ‚Berliner Agenda der europäischen Zivilgesellschaft‘ gemeinsame Forderungen zur Zukunft der Demokratie in Europa, Civic Space sowie Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit sammelt. Derzeit werden Kommentare der Konferenz eingearbeitet.

[Link zur Dokumentation der Konferenz auf den Seiten des BBE.](#)

23. März 2019 Münchner Stiftungsfrühling

Der ‚MünchnerStiftungsFrühling‘ versammelt für eine Woche Ende März rund 250 Akteure der Zivilgesellschaft aus dem Raum München, die sich und ihre Programme auf Ständen und in kurzen Veranstaltungen vorstellen. Auch die Maecenata-Stiftung präsentierte sich dort. Rupert Graf Strachwitz lud zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zu Chancen und Risiken der internationalen Zivilgesellschaft in das Stiftungsforum in der BMW Welt ein.

4. April 2019 Symposium: Humanitarian Assistance in a Changing World

Der SOHS 2018, der Report on the State of the Humanitarian System, gibt einen umfassenden Überblick über die Leistungsfähigkeit des internationalen humanitären Systems und beschreibt zugleich die Herausforderungen humanitärer Zugänge in Krisensituation. Zur Vorstellung des Berichts beim Symposium „Humanitäre Hilfe im Wandel“, organisiert vom Centre for Humanitarian Action mit dem ALNAP-Netzwerk, das den Report erstellt, versammelten sich 180 Gäste im Europasaal des Auswärtigen Amts sowie 100 Zuschauer im Livestream. Aufgrund der aktuellen Herausforderungen von Flucht und Vertreibung hat das Auswärtige Amt seine Strategie zur humanitären Hilfe im Ausland überarbeitet und für 2019 bis 2023 neu aufgelegt. Insbesondere von der Öffentlichkeit bislang kaum wahrgenommene Regionen und Gebiete sollen „in Angriff genommen werden“ so Bärbel Koffler, Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, auf der Veranstaltung. Über diese Strategieänderung diskutierten die Gäste mit dem Direktor des CHA Ralf Südhoff.

4. bis 5. April 2019 Convivialism Transnational, Hamburg

Seitdem die ‚Déclaration d’interdépendance‘, das ‚Konvivialistische Manifest‘, auch auf Deutsch vorliegt (seit 2014), hat sich eine stetig breiter werdende Debatte um den Begriff des [Konvivialismus](#) entwickelt. Um die französischen Proponenten des Diskurses und deutsche sowie internationale Diskutanten aus Ökonomie, Sozialwissenschaften und Zivilgesellschaft zusammenzubringen, haben die Universität Hamburg, die Canopus Stiftung und die Maecenata Stiftung eine Konferenz in Hamburg organisiert. Sie wurde von Prof. Dr. Frank Adloff geleitet. Unter dem Titel ‚Towards a convivial economy? Theoretical perspectives and practical experience‘ trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Institut für Sozialökonomie. Zum [Programm](#).

Seit 10. April 2019 Seminar an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Im Sommersemester 2019 übernehmen Eckhard Priller, Siri Hummel, und Rupert Graf Strachwitz gemeinsam die Lehre eines Doppelseminars zum Thema „Zivilgesellschaft und Dritter Sektor – gestern, heute und in der Zukunft.“ Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Master-Studiengangs ‚Nonprofit-Management und Public Governance‘ der HTW Berlin. Das Seminar wird aktuelle Herausforderungen von Zivilgesellschaft und Drittem Sektor analysieren und die Studierenden befähigen, durch eigenständige Feldarbeit selbstständig Probleme zu erkennen und Lösungsansätze zu entwickeln.

11. bis 12. April 2019 Deutsch-Britische Königswinter-Konferenz

Dr. Graf Strachwitz nahm an der diesjährigen Königswinter-Konferenz teil. Sie war wegen der andauernden Unsicherheit über den Ausgang des Brexit-Verfahrens von besonderer Aktualität. Einen Bericht, der in der Zeitung Politik und Kultur erschien, finden Sie [hier](#). Der deutsch-britische Aspekt bildet einen besonderen Schwerpunkt im Stiftungsprogramm Europa Bottom-Up.

15. April 2019 Intensivseminar Stiftungswesen

Selbst für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Stiftungen stellt das Stiftungswesen an sich oftmals eine ‚black box‘ dar. Die Maecenata Stiftung bietet in einem eintägigen Intensivseminar einen fundierten Einblick in Theorie und Praxis des Stiftungswesens. Thematisiert werden Geschichte, Recht, Empirie, Stiftungspolitik und Governance sowie Gestaltungsmöglichkeiten, Funktionen und Ziele, Eigensinn und Wirkung des Stiftungswesens. Zum Intensivseminar am 15. April kamen fast zwanzig neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Stiftungen mit Menschen zusammen, die sich mit dem Gedanken tragen, selbst zu stiften. Durch die Heterogenität der Hintergründe dieser Teilnehmenden konnte der theoretische Input durch Rupert Graf Strachwitz mit zahlreichen Praxisbeispielen unterfüttert werden, die die ganze Bandbreite der Stiftungsarbeit in Deutschland widerspiegeln – vom Automobilclub über die Blockchain-Stiftung von Softwareentwicklern aus Berlin bis zur neu gegründeten Familienstiftung mittelständischer Unternehmer.

Die eintägigen Intensivseminare

- Zivilgesellschaft
- Stiftungswesen

werden als offene und als geschlossene Seminare angeboten.

Die weiteren Termine für offene Seminare 2019 werden in Kürze auf unserer Homepage bekannt gegeben:

<https://web.maecenata.eu/veranstaltungen-der-maecenata-stiftung>

Seminare für einen geschlossenen Personenkreis können jederzeit vereinbart werden.

Kommende Veranstaltungen

6. Mai 2019 18:00 Auftaktveranstaltung des MENA Study Centre mit Udo Steinbach

„Versagen und Arroganz – Wie attraktiv ist Europa für seine Nachbarn im Süden?“ lautet der Titel der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung, mit der das MENA Study Centre von Udo Steinbach an der Maecenata Stiftung offiziell seine Arbeit aufnimmt. Die Veranstaltung findet in den Räumen der Maecenata Stiftung in Berlin statt.

12. Juli 2019 14:00 Symposium aus Anlass des 70. Geburtstags von Eckhard Priller

Den 70. Geburtstag des wissenschaftlichen Co-Direktors der Maecenata Stiftung, Dr. Eckhard Priller, begeht die Stiftung mit einem Symposium, auf dem Weggefährten des Sozialwissenschaftlers die Zukunft der Zivilgesellschaft vermessen und neueste Entwicklungen besprechen. Der Tag wird mit einem Hoffest in den Räumen der Maecenata Stiftung in Berlin ausklingen.

MAECENATA FORSCHUNGSCOLLEGIUM

In unserem Forschungscollegium haben Studierende aller Disziplinen, die ihre akademischen Abschlussarbeiten über zivilgesellschaftliche Themen schreiben, die Möglichkeit, mit Experten der Zivilgesellschaftsforschung zusammenzukommen, sich zu vernetzen und gegenseitig zu unterstützen.

Der [Förderverein Zivilgesellschaftsforschung e.V.](#) unterstützt die Arbeit des Collegiums und gewährt mit der Forschungsarbeit des Monats Einblicke in die dort behandelten Themen.

Die nächsten Termine:

21. Juni 2019 (Moderation: Dr. Rupert Graf Strachwitz)

25. Oktober 2019 (Moderation: Dr. Eckhard Priller)

Weitere Informationen: www.maecenata.eu/forschungscollegium

Aktuelle Informationen zum Veranstaltungsangebot und -verteiler

Weitere Informationen zu allen Maecenata-Veranstaltungen finden Sie hier:

www.veranstaltungen.maecenata.eu

Dort können Sie sich auch in unseren Verteiler eintragen, um künftig alle Informationen und Einladungen zu erhalten.

Neue Ausgaben in der Reihe OPUSCULA



Opusculum Nr. 123

Sonja Richter und Benjamin Haas

Weltwärts im Kontext I: Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst im nationalen und internationalen Vergleich

<https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/60942>

Opusculum Nr. 124

Sonja Richter und Benjamin Haas

Weltwärts im Kontext II: Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst im Vergleich zu staatlichen Instrumenten der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit

<https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/60943>



Opusculum Nr. 125

Josef Baumüller

Zur Nichtfinanziellen Berichterstattung aus NPO-Perspektive

<https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/61094>

Opusculum Nr. 126

Julia Dreher

En quoi se constitue le pouvoir de la société civile? Une analyse sur la base de l'exemple de l'économie collaborative

<https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/61095>

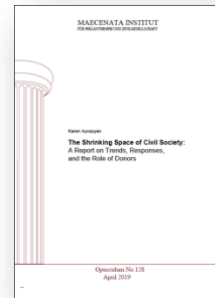




Opusculum Nr. 127
Rupert Graf Strachwitz
Stiftungen als Schulträger

<https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/61097>

Opusculum Nr. 128
Karén Ayvazyan
**The Shrinking Space of Civil Society:
A Report on Trends, Responses and the Role of Donors**
<https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/62273>

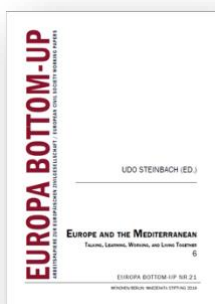


Neue Ausgaben in der Reihe OBSERVATORIUM



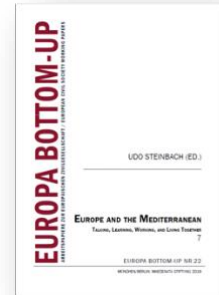
Observatorium Nr. 28/2019 Research
Rupert Graf Strachwitz
100 Jahre nach Versailles: Europa neu denken.
https://web.maecenata.eu/images/MO-28_Strachwitz.pdf

Neue Ausgaben in der Reihe Europa Bottom-Up



Europa Bottom-up Nr. 21
Udo Steinbach (Ed.)
Europe and the Mediterranean. Talking, Learning, Working, and Living Together
6.
https://web.maecenata.eu/images/EBU_21.pdf

Europa Bottom-up 22
Udo Steinbach (Ed.)
Europe and the Mediterranean. Learning, Talking, Working, and Living Together 7.
https://web.maecenata.eu/images/EBU_22.pdf



Neue Datenschutzhinweise der Stiftung veröffentlicht

Im Datenschutz Merkblatt für die Newsletter finden Sie alle Hinweise zur Datenerhebung durch die Maecenata Stiftung nach Art. 13 Datenschutz-Grundverordnung für den Versand von Informationen.

https://web.maecenata.eu/images/resources/Datenschutz_Merkblatt_Newsletter.pdf

Weitere Informationen zu allen Maecenata-Publikationen finden Sie hier:

www.publikationen.maecenata.eu

In unseren E-Paper-Verteiler können Sie sich hier eintragen:

<http://www.maecenata.eu/publikationen-institut/reihe-opuscula>

Neuerwerbungen der Maecenata Bibliothek. Hier gelangen Sie zu den aktuellen Neuerwerbungen:

[\(PDF\) Neuerwerbungen der Bibliothek 1/2019](#)

[\(PDF\) Neuerwerbungen der Bibliothek 3/2018](#)

Maecenata Stiftung	<p>Die Maecenata Stiftung ist eine unabhängige, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in München und einem Büro in Berlin. Sie wurde 2010 errichtet und vereint seit 2011 alle Maecenata-Aktivitäten unter ihrem Dach. Sie verwirklicht ihre satzungsgemäßen Zwecke durch fünf Hauptprogramme: Maecenata Institut, Transnational Giving, Europa Bottom-Up, Tocqueville Forum und Centre for Humanitarian Action.</p> <p>Weitere Informationen unter: www.maecenata.eu</p>
Maecenata Notizen	<p>Die Maecenata Notizen sind der Newsletter der Maecenata Stiftung. Der Newsletter erscheint dreimal pro Jahr. Frühere Ausgaben der Notizen finden Sie hier: www.notizen.maecenata.eu</p>
Abonnement	<p>Empfehlen Sie den Notizen-Maildienst gern an interessierte Personen weiter! Mit der Weiterleitungsfunktion Ihres E-Mail Programms erreichen Sie schon viele Kolleginnen und Kollegen und Interessierte.</p> <p>Falls Sie die Notizen künftig abonnieren oder nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich auf unserer Website www.notizen.maecenata.eu aus dem Verteiler ein- oder austragen.</p>
Impressum	<p>Herausgeberin: Maecenata Stiftung Oberföhringer Straße 18, D-81769 München Hauptstadtbüro: Rungestraße 17, D-10179 Berlin Tel: +49 30 28 38 79 09 Fax: +49 30 28 38 79 10</p> <p>E-Mail: mst@maecenata.eu Website: www.maecenata.eu</p> <p>Redaktion: Johannes Kleine</p> <p>Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Die Vervielfältigung, Weiterleitung oder Speicherung von Teilen des Newsletters ist ohne Genehmigung des Herausgebers verboten. Die Einbettung des Newsletters in eine Onlinepräsenz (Webseite) ist nur in der Form gestattet, dass durch einen Hyperlink auf die Originalquelle unter www.maecenata.eu verwiesen wird. Die Einbettung in einen Frame der verweisenden Website ist nicht gestattet.</p> <p>Haftungsausschluss: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt die Maecenata Stiftung keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.</p>